



# Eichenkamper Tageblatt

20 Cent die sich lohnen

Ausgabe Nr. 1 5. Jahrgang

Januar- März 2019

## Ein neues Gesetz für die Rechte von behinderten Menschen entsteht.

Der Werkstatttrat ist im Kieler Landtag dabei und hat viele gute Vorschläge.  
Mehr ab Seite 3



Der Umzug der Außenstelle Elmshorn. Mehr ab Seite 19



Rolf Zuckowski bei uns in der Werkstatt. Mehr ab Seite 12

Das Interview mit C.E.. Mehr auf Seite 42



**In dieser Ausgabe:**

Der Werkstatttrat im Kieler Landtag	Seite 3-6
Die Vollversammlung des Werkstatttrat	Seite 7
Krach-Mach-Tach in Kiel	Seite 8-9
Was bedeutet das Wort „Inklusion“?	Seite 10-11
Rolf Zuckowski beim Weihnachts-Singen	Seite 12-14
Rückblick vom Kunst-Handwerker-Markt 2018	Seite 15-16
Eine Weihnachtsfeier der besonderen Art	Seite 17
Abschied nach 35 Jahren LHW	Seite 18
Der Umzug der Außenstelle Elmshorn	Seite 19-22
Schöne Bilder von Maike	Seite 22
Die Montage 1 + 2 vom Schäferhof stellt sich vor	Seite 23-28
Neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung	Seite 29
Inklusive Berufsmesse	Seite 30-31
Sagengestalten von Jannik Thomsen	Seite 32-33
Inas Ecke 1	Seite 33
Sudoku leicht + Bundeskanzler Deutschland	Seite 34
Sudoku schwer + Inas Ecke 2	Seite 35
Harbans Kochkurs „Spezialgericht“	Seite 36-37
Auflösungen Sudoku leicht + schwer	Seite 38
Fotos von der Disco 07.12.2018 + 01.02.2019	Seite 39
Veranstaltungen 2019 in Hamburg + Kiel	Seite 40
Veranstaltungen in Elmshorn	Seite 41
Das Interview mit C. E.	Seite 42-49
Harbans stellt sich vor	Seite 49
Der Schäferhof stellt sich vor	Seite 50-51
Plastik im Biomüll	Seite 52-53
Samet stellt die Hauswirtschaft vor	Seite 54
Abschied nach über 30 Jahren LHW	Seite 54
Impressum + Infos	Seite 55
Das Catering Team stellt sich vor	Seite 56
Christoph stellt sich vor	Seite 56

## Der Werkstatttrat war im Kieler Landtag dabei

Am Freitag, den 18.01.2019 kurz nach 12 Uhr fuhren Torben Eggerstedt, Ralf Malzahn mit ihrer Vertrauens-Person Michael Carstens nach Kiel.

Die Kollegen in der Werkstatt machten gerade Feierabend.

Bei Sonnenschein kamen wir sehr rechtzeitig ist Kiel an. So war noch Zeit, ein leckeres Fischbrötchen an der Kieler Förde zu essen.

Um 14:30 Uhr ging die Veranstaltung im Plenarsaal des Kieler Landtags los.

Die Veranstaltung hieß: Gestern-Heute-Morgen: Wie aktuell ist das **Landes-Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz** Schleswig-Holstein? Dieses Gesetz gibt es seit 2002.

2009 hat Deutschland die UN-Behinderten-Rechts-Konvention unterschrieben. 2017 ist dadurch das Bundes-Teilhabe-Gesetz in Kraft getreten.

Nun muss auch das Bundes-Land Schleswig-Holstein das **Landes-Gesetz** den neuen Bestimmungen anpassen.



Der Plenarsaal füllte sich schnell mit Menschen, die aus ganz Schleswig-Holstein kamen.

Der erste Redner war **Heiner Garg**. Er ist seit 2000 Abgeordneter im Schleswig-Holsteinischen Landtag und seit dem 28. Juni 2017 zweiter stellvertretender Ministerpräsident und erneut Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein im Kabinett Günther. Der zweite Redner war Prof. Dr. **Ulrich Hase**, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung.

Herr Hase berichtete von seinen langen Erfahrungen in der Behinderten-Politik in Schleswig-Holstein. Er hat beim Umdenken zu den Rechten der behinderten Menschen einen großen Beitrag geleistet.

Der dritte Redner war Dr. **Bernhard Rosendahl** vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren. Er ist auch für die Koordinierung der UN-Behinderten-Rechts-Konvention zuständig.

Nach einer Kaffeepause konnten wir zu folgenden Themen sprechen:

1. Name für das neue Gesetz.
2. Ziele für das neue Gesetz.
3. Begriff der Behinderung.
4. Barriere-Freiheit und
5. Informationen verstehen.



**Ralf Malzahn** (Lebenshilfe Pinneberg) möchte folgende Änderung: Menschen mit Behinderung, die von der Grundsicherung leben, dürfen nicht mehr als 5.000 Euro besitzen. Menschen ohne Behinderung dürfen unbegrenzt viel Geld besitzen. Das ist ungerecht. Es gibt in keiner Volkshochschule einen PC-Kurs in Leichter Sprache. Das muss sich ändern.



**Torben Eggerstedt** (Lebenshilfe Pinneberg) fragt, ob nur Interessenverbände ein Klagerecht haben oder auch Einzelpersonen? Der Behinderten-Beauftragte sollte auch von behinderten Menschen gewählt werden können. Die Behörden dürften nicht bestimmen, wie und wer die Stunden für die Hilfen leistet.



**Silke Harms** (AWO Pinneberg) fragt: Warum werden Gesetze nicht so geschrieben, dass sie jeder verstehen kann? Beim Sozialamt sind die Anträge teilweise so kompliziert, dass Menschen mit Behinderung oder Ausländer diese nicht selbst ausfüllen können.



**Karin Reschke** (Lebenshilfe Pinneberg): Das Wunsch- und Wahlrecht beim wohnen muss endlich gewährleistet werden. Es gibt immer noch viel zu wenig Wohnraum im Kreis Pinneberg für Menschen mit einer schweren Behinderung.



**Friedrich Rabe** (1.Vorsitzender der LAG Werkstatträte) möchte sich dafür einsetzen, dass für alle Neubauten die Barrierefreiheit vorgeschrieben wird. Das muss in dem neuen Gesetz verankert sein. Es kommt immer wieder vor, dass es auch bei Neubauten Barrieren gibt.



**Michael Carstens** (Lebenshilfe Pinneberg): Es gibt auch finanzielle Barrieren. Heute ist es fast selbstverständlich, einen Internetanschluss zu haben. Menschen mit Behinderung, die meistens von der Grundsicherung leben, können sich so einen Anschluss kaum leisten. Hier muss es eine Befreiung geben wie bei Rundfunkgebühr.



Es gab noch viel mehr Redebeiträge. Das war nur eine kleine Auswahl, überwiegend aus dem Raum Pinneberg.

Um 18:45 Uhr endete diese Veranstaltung. Nach einem leckeren Snack fuhren wir zurück nach Pinneberg.

---

Wer hat Ideen oder Anregungen für das neue Gesetz?

Die Adresse ist: Sozialministerium  
Postfach 70 61  
24170 Kiel

E-Mail: [inklusion@sozmi.landsh.de](mailto:inklusion@sozmi.landsh.de)

Jeder Beitrag kann wichtig sein, damit es ein gutes Gesetz für Menschen mit Behinderung wird.



Die Vollversammlung des Werkstattrats am 29.11.2018 hat den meisten Anwesenden gut gefallen.

Es gab viele Informationen und die Reden waren nicht zu lang. Ein wenig Musik und kurze Filme haben diese Versammlung aufgelockert.

Der Werkstattrat möchte 2019 auch so eine schöne Vollversammlung hinbekommen. Wenn ihr Ideen oder Wünsche habt, dann meldet euch beim Werkstattrat.

Am Ende der gelungenen Vollversammlung bekam der Werkstatt-Leiter Holger Rennemann eine kleine Überraschung vom Werkstattrat.





Landesbeauftragter  
für Menschen  
mit Behinderung  
SCHLESWIG-  
HOLSTEINISCHER  
LANDTAG



# KRACH-MACH-TACH 2019

# MACH MIT!

28. Juni 2019

*Bandwettbewerb und großer Krach-Mach-Tach-Umzug  
auf der Kieler Woche.*

Infos unter [www.krachmachtach.de](http://www.krachmachtach.de)



## WIR SUCHEN EUCH!

Bewerbt euch!

Und dafür suchen wir wieder Teilnehmende in zwei Kategorien. Künstlerinnen und Künstler, Unternehmen, Schulen, Behörden, Vereine oder privat organisierte Gruppen sind herzlich willkommen!

### Der Wettbewerb Krach & Musik

Bei unserem Bühnenwettbewerb suchen wir die beste inklusive Darbietung. Ihr könnt einzeln oder als Gruppe auftreten.

### Der Umzug der Krach-Macher

Beim großen Umzug von der Kaistraße zum Ratsdienergarten können alle mitmachen, die Lust haben, ordentlich Krach zu machen – und auf das Thema Inklusion aufmerksam machen wollen.

Alle weiteren Teilnahmevoraussetzungen und Informationen findet ihr unter [www.krachmachtach.de](http://www.krachmachtach.de) oder auf unserer Facebook-Seite [www.facebook.com/krachmachtach](http://www.facebook.com/krachmachtach)

## DIE PREISE

Alle Auftritte auf der Bühne und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Umzuges werden von unabhängigen Jurymitgliedern aus Politik, Kultur und Gesellschaft bewertet. Die jeweils besten zwei Darbietungen erhalten Geldpreise: **1. Preis: 1.000 €**, **2. Preis: 500 €**

**Werdet kreativ und seid dabei!**  
**Wir freuen uns auf euch!**

**Bitte schickt eure Einsendung bis zum 10. Juni 2019 an:**

Krach-Mach-Tach e. V.  
c/o Landesbeauftragter für  
Menschen mit Behinderung S-H  
Karolinenweg 1, 24105 Kiel

**Möchtet Ihr eure Bewerbung per Mail senden, braucht ihr weitere Informationen oder habt ihr Fragen? Dann meldet euch unter:**

Telefon: 0431 988-1627 oder per  
Mail: [moritz.magnussen@landtag.ltsh.de](mailto:moritz.magnussen@landtag.ltsh.de)

Wer hat eine gute Idee für den großen Umzug?

Wer möchte beim Bühnen-Wettbewerb mitmachen?

Oder einfach nur als Besucher kommen?

Es lohnt sich auf jeden Fall, bei dem Krach-Mach-Tach dabei zu sein.

Vielleicht können wir helfen, eine Idee umzusetzen oder den Transport zu organisieren.

Meldet euch bei: Claudia Ehrhardt

**DER 9. KRACH-MACH-TACH FINDET AM  
28. JUNI 2019 VON 14 BIS 18 UHR AUF DER KIELER  
WOCHE AN DER JUNGEN BÜHNE KIEL STATT.**

## Das **E.T.** erklärt schwierige Begriffe in einfachen Worten

Wenn es um das Thema Menschen mit Behinderung geht, fällt immer öfter das Wort „**Inklusion**“.

Fragt man Menschen nach der Bedeutung, bekommen wir ganz verschiedene Antworten.

Natürlich hat das Wort „**Inklusion**“ nur eine Bedeutung im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung.

Um diese Bedeutung zu verstehen, fangen wir mal ganz von vorne an.

Menschen gehen in den Kindergarten, in die Schule und zu Arbeit, wohnen in Wohnungen oder Häusern, machen Sport oder andere Freizeit-Tätigkeiten.

Das nennen wir die „allgemeine Gesellschaft“.

Manche Menschen sind nicht dabei, weil sie anders sind als die „allgemeine Gesellschaft“.

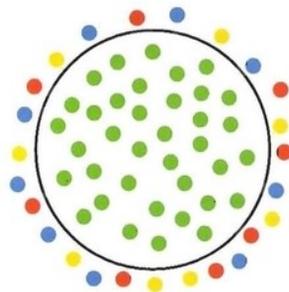
Zur Erklärung: die grünen Punkte sollen die „allgemeine Gesellschaft“ darstellen. Die roten, blauen und gelben Punkte sind die Menschen, die anders sind.

Anders können Menschen sein, weil sie einen anderen Glauben haben, aus einem anderen Land kommen oder eine geistige, körperliche, psychische Behinderung haben.

### **Exklusion:**

Menschen die „anders“ sind, dürfen nicht dabei sein. Sie werden von der „allgemeinen Gesellschaft“ nicht angenommen. Sie werden ausgegrenzt. Sie gehören einfach nicht dazu.

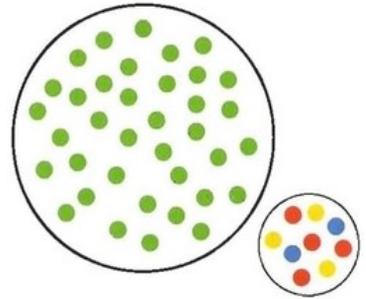
Sie müssen am Rande der Gesellschaft leben.



Exklusion

**Separation:**

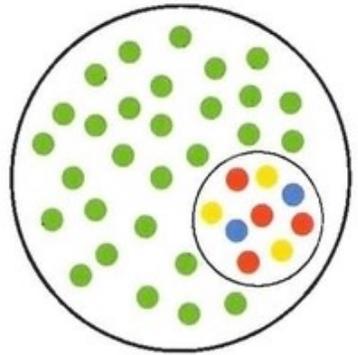
Menschen die „anders“ sind, wohnen und arbeiten getrennt von der „allgemeinen Gesellschaft“. Sie gehören nicht dazu. Sie können ihr Leben nicht selbst bestimmen. Diese Menschen sind von anderen Menschen abhängig.



Separation

**Integration:**

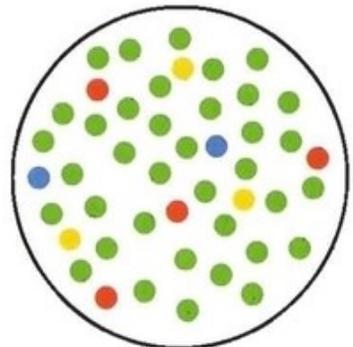
Menschen die „anders“ sind, wohnen und arbeiten in der „allgemeinen Gesellschaft“. Sie dürfen dabei sein, aber gehören nicht richtig dazu. Sie werden nur angenommen, wenn sie gut funktionieren. Auch diese Menschen sind meistens von anderen Menschen abhängig.



Integration

**Inklusion:**

Egal ob Menschen „anders“ sind, sie gehören von Anfang an dazu. Sie sind ein Teil der „allgemeinen Gesellschaft“. Es ist selbstverständlich, dass alle dazugehören. Inklusion ist ein Recht der UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Das hat Deutschland 2009 unterschrieben und muss nun umgesetzt werden.



Inklusion

## Hoher Besuch in der Werkstatt Eichenkamp beim diesjährigen Weihnachtsliedersingen des Werkstattchores

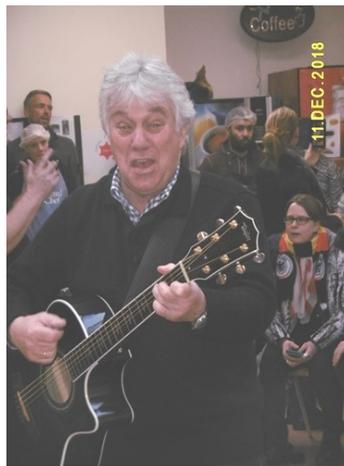
Mit großen Jubel und einem lautstarken Applaus wurde Rolf Zuckowski am 11. Dezember 2018 in der Werkstatt Eichenkamp vom Chor und Mitarbeitern begrüßt.



Nach der Begrüßung durch den Werkstattleiter Herrn Rennemann, sang der Chor mit Begleitung von Rolf Zuckowski einige Weihnachtslieder, die ebenfalls von Annette, Hauke, Maxim und Sergej am Keyboard begleitet wurden.



„In der Weihnachtsbäckerei“ klang es später durch die Räumlichkeiten der Werkstatt. Alle sangen lauthals mit.





Die eingerichtete Weihnachts-Bäckerei backte Kekse auf Hochtouren, was dem Ganzen einen tollen Rahmen gab. Die Stimmung war einfach grandios.



Diana Rieck (Nichte von Rolf) sang dann mit Begleitung Rolf Zuckowski und Sergej mit Hauke am Keyboard das Lied „Jingle Bells“ auf Deutsch.



Am Ende des Singens wurden viele Erinnerungs-Fotos mit Rolf Zuckowski geschossen. Jeder wollte ein Foto mit ihm haben.



Wir danken unserer Netzwerkpartnerin Jessica Danker [www.strukturpur.de](http://www.strukturpur.de) für die zahlreichen Fotos, die von ihr freigegeben sind.

Chorleiter Peter Runck freut sich über die Entwicklung des Werkstattchores, der stetig wächst und schon zahlreiche Auftritte in der Öffentlichkeit hinter sich gebracht hat.

Nähere Informationen erteilt: [peter.runck@chorvereinbnote.de](mailto:peter.runck@chorvereinbnote.de)

Text: Peter Runck

Fotos: Jessica Danker und Corinna Scholz (Bild oben, rechts neben Rolf Zuckowski)



# Der *Kunsthandwerkermarkt* am *23.11.* *24.11.* 2018

War, wie schon in den letzten Jahren, sehr gut besucht.

Torben Eggerstedt hatte mit seinem Stand viel zu tun.



Die kleinen Holz-Wichtel oder Weihnachtsmänner kamen bei den Besuchern wieder einmal sehr gut an.



Das Tombola Team hat ganze Arbeit geleistet. Sie waren sehr stolz, dass alles so toll geklappt hat.





Der leckere Kuchen im Speisesaal sorgte für lange Warteschlangen.



Viel Süßes gab es auch in der TaFö3. Die heißen Waffeln und der Kaffee waren bei vielen Besuchern sehr beliebt.



Wer es etwas deftiger haben wollte, der ging zur Bude mit den Grill-Würstchen. Sergej hat die Qualität überprüft. Dazu noch einen schönen heißen Glühwein und das stöbern durch die Stände machte weiter Spaß.

Fotos: Marc Post



## Eine Weihnachtsfeier der besonderen Art

Zusätzlich zu den Weihnachtsfeiern in den Gruppen, gab es zum ersten Mal auch eine Feier im Speisesaal.

Ralf Malzahn vom Werkstatt-Rat sprach in Namen des gesamten Werkstatt-Rats einige Weihnachts-Grüße und bedankte sich für die gute Zusammen-Arbeit.



Für musikalische Unterhaltung war auch gesorgt. Maren Sylvester blies ins Horn und ihre Tochter Jannika spielte dabei auf der Querflöte. Lea Huß und Monika Reimann sangen dazu.



Der besondere Höhepunkt der Feier war die Geschichten Erzählerin Alexandra Kampmeier. Das hat allen, die dabei waren, großen Spaß gemacht.



Fotos: Corinna Scholz

## Abschied nach fast 35 Jahren in der Werkstatt Eichenkamp

Manuela Sauer vom Werkstattrat übergab Günter Ramcke zum Abschied ein kleines Geschenk.

Die Verpackung 3 richtete ein leckeres Buffet für ihn aus.

Natürlich gab es auch einige Tränen, aber das gehört zu einem richtigen Abschied auch dazu.

Alles Gute Günter für die Zukunft wünscht die V3



Fotos: MC



Anzeige



**ThiesMediCenter GmbH**

Gasstraße 44 - 46

25524 Itzehoe

Tel.: 0 48 21 / 88 88 - 0

Fax: 0 48 21 / 88 88 - 2800

[www.thiesmedicenter.de](http://www.thiesmedicenter.de)

[info@thiesmedicenter.de](mailto:info@thiesmedicenter.de)

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter [www.thies-online.de](http://www.thies-online.de)

Medizintechnik • Sanitätsbedarf • Reha-Technik • Orthopädie-Technik • Orthopädie-Schuhtechnik

## Der Umzug der Außenstelle Elmshorn von der Daimlerstraße Nr. 5 in die Nr.17

Ein Umzug ein paar Haus-Nummern weiter klingt im ersten Moment gar nicht so schlimm, aber das war ganz schön viel Arbeit.



Neben schweren Maschinen mussten die vielen Stühle, Tische, Schränke und Spinde heraus getragen werden. Mit dem LKW ging es weiter zum neuen Standort.



Am neuen Standort musste alles in die 1. Etage. Da der Fahrstuhl noch nicht betriebsbereit war wurde die schweren Sachen mit dem Gabelstapler transportiert. Als erstes Namens-Schild reichte erst mal ein handgeschriebener Zettel >

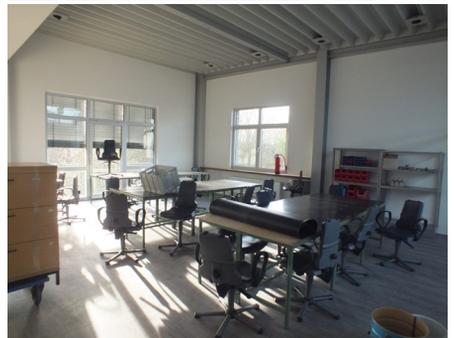


Denis hatte sichtlich viel Spaß beim wischen der eingestaubten Stühle.





Der helle, freundliche Eingangsbereich dient erst mal als Pausenraum. Bald steht auch der Kicker im richtigen Pausenraum und ein erster Arbeitsbereich wird eingerichtet.



In der Zwischenzeit gibt es Gelegenheiten das Eichenkamper Tageblatt zu lesen.

Fotos: Marc Post



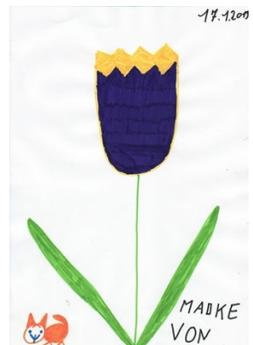
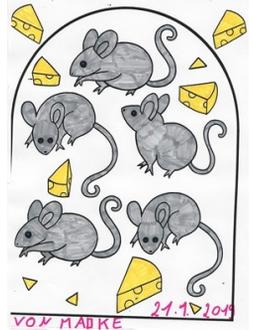
## Winter-Ansichten vom neuen Standort in Elmshorn



Von Marc Post

## Schöne Bilder von Maïke

Die Farben sind wieder schön kräftig ausgefallen.  
Danke Maïke



Hallo mein Name ist Ricky.  
Ich arbeite in der Montag 1 und 2.  
Ich stell euch die Gruppe und die Arbeiten  
vor.

Wir brauchen euch, um die Arbeit mit Freude  
und Spaß am Leben zu haben.

Wenn ihr Lust habt, dann macht doch mal ein  
Praktikum bei uns.

Meldet euch bei Manuela Neubauer oder Ralf Richard.

Tel. 04101 525 22 03

Liebe Grüße Ricky



Patrik Henning hat einen Gabel-  
Stapler-Schein gemacht.

Das hat viel mit Verantwortung  
zu tun. Und macht viel Spaß



Britta Egger montiert Räder.

Die Räder müssen gut fest  
geschraubt werden, damit sie  
nicht wieder abfallen.



Manuel Molina montiert die  
Lenkgehäuse. Auch hier muss  
man ganz genau gucken, damit  
alles richtig sitzt.



Jörg Klommhaus arbeitet an der Bandsäge. Das arbeiten an der Säge ist sehr sicher. Man muss aber ganz genau hinsehen, was man da macht.



Gaby Hannemann arbeitet an einem Doppel-Folien-Schweißgerät. Die Folien, die herstellt werden, werden für Firmen in der Umgebung benötigt.



Ricky Widerspohn arbeitet an einer Reifenpresse. Um einen Reifen auf eine Felge zu pressen, sind viele Arbeitsschritte nötig.



Andrea Frey macht verschiedene Montage-Arbeiten.

Wie ihr seht, sind die Arbeiten bei der Montage 1 und 2 vielseitig und interessant.

Fotos: MC



Ich stelle mich vor:

Name: Wiederspahn Ricky (Ann)

Alter: 40

Wohnort: 25436 Uefersen

Arbeitsplatz: Montage 1 und 2

Im Lebenshilfswerk seit: 4.9.1996 bis 96

Bisher so gemacht: GALA Bau, D&R Montage 1 und 2

Meine Hobbies: Sport, Musik Fahrrad fahren

Liebingsessen: Grünkohl

Liebingsmusik: 80 Jahre

Was ich total blöd finde: DISKriminierung

Ziele für die Zukunft: Vertrauen beim Jobs.  
viel Gesundheit

Was ich gern mal machen würde: viel Arbeit und  
Gesundheit

Sonstiges: viel Spaß und  
Lebensfreude



Diese Palme hat Nadine Kelbert gemalt.

Nadine arbeitet in der Montage 1 und 2.

Die Montage 1 und 2 freut sich auf euch!

Wie sind eine nette Gruppe und es macht Freude hier zu arbeiten.



## Ich stelle mich vor:

Name: Jörg KrummhausAlter: 58Wohnort: KrummshausfeldArbeitsplatz: M I & IIIm Lebenshilfswerk seit: 2000Bisher so gemacht: Rettungsmittel - Holztafeln - Montage, Transport, HolletMeine Hobbies: Schwedenrutschen - KarateLieblingsessen: SchweinestatenLieblingsmusik: AC/DCWas ich total blöd finde: Das Uli Becker was niost mest fehltZiele für die Zukunft: Solange es geht in der Montage I & II weitertatseitenWas ich gern mal machen würde: Wiedert mest Holztafeln

## Ich stelle mich vor:

Name: MANUEL MALUELAlter: 50 MUWohnort: RELLINGENArbeitsplatz: MONTAGE 1+2Im Lebenshilfswerk seit: 1989Bisher so gemacht: GÄRTNERN, PFERDE, KÜCHE,Meine Hobbies: TISCHTENNES, MIT MEINEMLieblingsessen: SPIEGELEI / PIZZA  
HUND SPAZIEREN GRÜHENLieblingsmusik: SchlagerWas ich total blöd finde: Lauter MenschenZiele für die Zukunft: Öffnet zur Disco gehenWas ich gern mal machen würde: Möchte gerne mest Sport machen

Ich stelle mich vor:



Name: Patrick Hennings

Alter: 28

Wohnort: Wedel

Arbeitsplatz: Montage 1 & 2

Im Lebenshilfswerk seit: 2009

Bisher so gemacht: Stapfetschein - Ameisenschein - Bandagen Gruppe - Spindel Rädler pressen Montageschiffe

Meine Hobbies: Freunde treffen - PS4 - Camping - Musik hören

Liebingsessen: Nudeln mit Tomatensauce

Liebingsmusik: NAR I Radio hören

Was ich total blöd finde: Wenn mich jemand ärgert

Ziele für die Zukunft: Aleine Wohnen & Familie gründen

Was ich gern mal machen würde: Radlet-fährt-schein

Sonstiges: Job spiele & etae Fußball

Ich stelle mich vor:



Name: Andreas Frey

Alter: 51

Wohnort: Wedel Holstein

Arbeitsplatz: Lehrstuhl Montag 1 & 2

Im Lebenshilfswerk seit: 85

Bisher so gemacht: Werkstattarbeit

Meine Hobbies: Motoren reparieren

Liebingsessen: Pizza

Liebingsmusik: BRavo Hits

Was ich total blöd finde: Misgerichte

Ziele für die Zukunft: Freizeit arbeiten

Was ich gern mal machen würde: Tanz in Leinwand

Sonstiges: Werk 10 Ziele Jahre arbeiten

Ich stelle mich vor:

Name: Jessica BRÄUERAlter: 30Wohnort: . OrtessenArbeitsplatz: Schäferhof Appen 1182Im Lebenshilfewerk seit: 2006Bisher so gemacht: 2 Jahre berufliche Bildung im LHWMeine Hobbies: SPORT Freunde schwimmen mit melnschatzLieblingsessen: Döner spaghetti PEKING enteLieblingsmusik: MARK Forster Lili in PARKWas ich total blöd finde: wenn beleidigt werdeZiele für die Zukunft: auf eigenen Beinen stehen  
mit meinem verlobten zu wohnenWas ich gern mal machen würde: ich würde gerneim Lager ARBEITEN und aneigen schein dafür machenSonstiges: würde gerne mal aussserhalb  
von der LHW ARBEITEN.

Liebe Jessica,

das Foto entstand beim Sommerfest 2016 zu Deinem  
10. Jährigen Jubiläum.

Wir hoffen, dass es Dir auch gefällt.

Die **E.T.** Redaktion

## Die neue Beratungs-Stelle für Menschen mit einer Behinderung stellt sich vor:

**EUTB** heißt: **E**rgänzende, **U**nabhängige **T**eilhabe-**B**eratung. Die Beratung ist kostenlos.

Hier erhalten Sie - unter dem Motto „Eine für alle“ - Beratung zu allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe.

Wir beraten individuell und auf Augenhöhe. Wir möchten, dass sie selbstbestimmt Entscheidungen treffen.

Unsere Beratungs-Stelle ist vollständig barrierefrei.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mo. + Do. von 14.00 Uhr bis 16 Uhr

Offene Sprechstunde: Di. von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mi. von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Adresse: EUTR Kreis Pinneberg  
Hamburger Straße 160  
25337 Elmshorn

Tel. 041201 89 85 80-0

Email: Frau Fruhen: [cfruchen@eutb-kreispi.de](mailto:cfruchen@eutb-kreispi.de)

Frau Semmler: [asemmler@eutb-kreispi.de](mailto:asemmler@eutb-kreispi.de)



Dirk Uwe Schmidt, Matthias Böke, Andrea Mühlpfordt und Axel Vogt freuen sich mit den Beraterinnen Claudia Fruhen und Annegret Semmler (von links) über die Kooperation. FOTO: PARWIN ALIMORALI

## „Inklusive Berufsmesse“

Hallo zusammen,  
ich möchte heute über meine alte  
Schule und über meinen Bruder er-  
zählen.

Von meiner alten Schule hat ein  
Schüler, den wir auch privat ken-  
nen, ein Praktikum bei uns in der  
Bäckerei gemacht. Das waren  
schöne Tage und ich habe meine  
alte Lehrerin wiedergesehen.  
Dann fand die „Inklusive Berufs-  
Messe beim Kreis Pinneberg satt.

Ich habe ein Interview mit meinem  
Bruder gemacht.  
Das kommt jetzt:

Samet: Wie heißt du?

Bruder: Ich heiße Emre K.

Samet: Wie alt bist du?

Bruder: 20

Samet: Wie lange habt  
ihr den Laden?

Bruder: Seit 2011.

Samet: Wer hatte die  
Idee mit dem Laden?

Bruder: Unser großer  
Bruder.

Samet: Was hast du  
bisher in deinem Leben  
gemacht?



Bruder: Ausbildung, Praktikum, Meister!

Samet: Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Bruder: Qualitative Backwaren herstellen!

Samet: Wie bist du darauf gekommen mit meiner alten Schule zusammen zu arbeiten?

Bruder: Die Lehrer haben mich angesprochen.

Samet: Wie hat es dem Praktikanten gefallen?

Bruder: Sehr gut. Es hat ihm viel Spaß gemacht.

Samet: Wie hat dir die „Inklusive Berufsmesse gefallen?

Bruder: Viele Schüler, alle hochinteressiert und gute Ergebnisse!

Ich danke meinem Bruder für die schöne Zeit und für die Geduld und dass er sich die Zeit für mich genommen hat.

Mit lieben Grüßen

Samet K. und Emre K.



P.S. Wir backen bei uns im Laden in der Elmshorner Straße 29 in Pinneberg gegenüber von Mc Donalds XXL Gebäck. Kommt gerne vorbei.

## Sagengestalten von Jannik Thomsen



**Santa Claus:** Der Weihnachtsmann ist eine Symbolfigur. Er prägte vor allen in Nord-, Mittel und Ostdeutschland das Evangelium. Auch in Frankreich, in der westlichen Schweiz, in den Niederlanden, Skandinavien, Estland, Lettland, Großbritannien und in den vereinigten Staaten.

Dargestellt wird er als ein rundlicher alter Mann mit weißen Rauschebart und roten Mantel. Schon im 19. Jahrhundert gab es diese Darstellung, das beweisen zeitgenössische Postkarten.

Die Coca Cola Company nutzte ab 1931 alljährlich zur Weihnachtszeit diese Darstellung für eigene Werbezwecke.

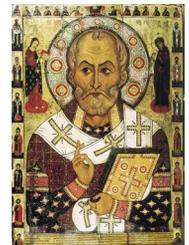
Der Sage nach bringt er am Heiligabend den Kindern viele Geschenke, aber nur den braven Kindern. Die unartigen Kinder bekommen bloß eine Rute.



**Mutter Natur**, auch als Mutter Erde bekannt, wird in Bildern als Frau verkörpert. Sie sorgt dafür das die Natur schön blüht oder anders ausgedrückt ,an den Brüsten der Natur.



**Nikolaus vom Myra** auch als St. Nikolaus bekannt, war ein Bischof in der heutigen Türkei. Er kam am Abend des 5. Dezember auf die Idee, den Leuten eine Freude zu machen. Er bat die Leute in seiner Gemeinde vor dem zu Bett gehen ihre Stiefel vor die Haustür zu stellen. In der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember befüllte er alle Stiefel mit Äpfel und Nüssen.



**Rübezahl**, der Herr der Berge, ist eine Legende die auf eine sehr alte Sage zurück geht. Er ist laut Legende ein Berggeist, der schon tausend Jahre alt ist. Er erscheint den Leuten in verschiedenen Verkleidungen. Mal als Spielmann, mal als Fuhrmann oder als Jäger.



Er bestraft die bösen, die Geizhalse, die Verschwender und die Faulpelze. Er beschützt die Tiere. Er hegt und pflegt die Heilkräuter und die Pflanzen. Sein Reich ist das Riesengebirge. Er heilte die Menschen, die ihn riefen mit seiner Zauberkraft, aber man durfte ihn nicht zum Spaß rufen, dann konnte er sehr böse werden.

Laut der Legende beherrschte er Feuer, Donner und Blitz. Er konnte alles herbeizaubern, was man sich wünscht. Er konnte aber alles sofort verschwinden lassen, wenn man ihn böse machte.

Die ersten Berichte über Rübezahl tauchten im Jahre 1500 auf. Das Riesengebirge im Böhmisches Land hatte die Besucher schon zu dieser Zeit zum nachdenken gebracht. So entstanden im Lauf der Zeit die Sagen und Geschichten über den legendären Berggeist. Aber gesehen hat ihn bis heute niemand - schade.

**Knecht Ruprecht** ist der Gehilfe vom St. Nikolaus. Er ist das Gegenteil vom Nikolaus, auch wenn er im Grunde nicht sehr böse ist. Er bestraft die bösen Kinder mit Rutenschlägen, was ihm sogar Spaß macht. Im Gegensatz zum Nikolaus trägt er laut Überlieferung eine braune oder grüne Kutte mit schwarzen Stiefeln. Er hat einen schwarzen Vollbart und am Gürtel trägt er die berühmte Rute und auf dem Rücken einen großen Sack voller Nüsse, Lebkuchen und Schokolade.



## Inas Ecke 1

Fasching und Ostern passen prima in diese Ausgabe! Danke Ina



10

4			3	2	7			5
	1	5				3	2	
2	3		1		8		9	6
			8		6			
	4	3		1		6	8	
			2		4			
1	7		6		2		4	3
	8	4				2	6	
5			9	4	3			8

**Viel Spaß beim  
lösen des  
10. Sudoku.**

**Die Auflösung  
findet ihr auf  
Seite 38**

## **Die Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland**

Aufgeschrieben von Jannik Thomsen

Konrad Adenauer 1949 – 1963

Ludwig Erhard 1963 – 1966

Kurt Georg Kiesinger 1966 – 1969

Willy Brand 1969 – 1974

Helmut Schmidt 1974 – 1982

Helmut Kohl 1982 – 1998

Gerhard Schröder 1998 -2005

Angela Merkel seit 2005

2

3			9	6	8			
							3	2
7	1	4						
			6	1			7	
9	4							
						3	5	
		7	5					
	9	2			7			5
4					9		6	1

Das 2. schwere  
Sudoku.

Die Auflösung fin-  
det ihr auf Seite 38

## Inas Ecke 2

Viele bunte Blumen.

Ein Chamäleon

und den Osterhasen hat Ina hier für uns  
gemalt.



Vielen Dank



## Harbans Kochkurs „Spezialgericht“

Das kochen mit Habans hat sehr viel Spaß gemacht. Ein indisches Gericht kocht man ja

nicht alle Tage.

Es musste viel vorbereitet

werden, aber es

hat sich wirklich gelohnt!

Habans ist ein guter Koch-

lehrer. Da kann man noch

viel von lernen. Wir freuen

uns schon auf das nächste Kochen mit ihm.

Die Teilnehmer

Teilnehmer LOE Spezialgericht	
Brandt Maik Alex	
Eisele Julian	
Pertereit Silvia	
Sorgenfrei Petra	
Sorgenfrei Stefanie	
Sorgenfrei Kornelia	
Seeberger Anke	
Pasche Jan Hendrik	





Anschließend musste geprüft werden, ob das Gericht auch gelungen ist. Alle Test-Esser waren sich einig: Das hat wirklich super geschmeckt. Wir stehen gern zum nächsten Test bereit.

## Indisches Curry

### Für Lamm oder Hähnchen

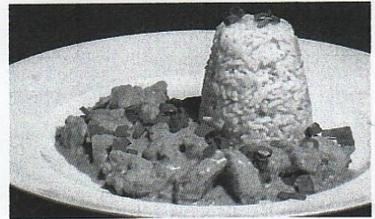
Bei Lamm: Fleisch in gleichgroße Würfel schneiden, ordentlich pfeffern, etw. zerstoßenen Kreuzkümmel dazu geben, 2-3 Knoblauchzehen dranpressen und mindestens 1 Stunde, am besten aber über Nacht ziehen lassen.

Zwiebeln in Würfelchen schneiden, Tomaten blanchieren und schälen, Gewürze, Kokosmilch etc. bereitstellen. In einem großen Topf Öl erhitzen, Zwiebeln hinzugeben und leicht anbräunen, Knoblauchzehen dazu pressen. Fleisch dazugeben und scharf anbraten. Nach Gefühl etwas heißes Wasser dazugießen, die Tomaten dazugeben und ca. 30 Minuten auf kleiner Stufe köcheln lassen, bis die Tomaten verkocht sind. Korianderpulver dazugeben (wenig erstmal).

Currypulver (pro 200 g Fleisch ca. 1 EL), Salz, Pfeffer, Kurkuma, nach Geschmack etwas Chili einrühren und den Kreuzkümmel grob zerkleinern und auch dazugeben. Nachdem die Gewürze etwas eingekocht sind, Kokosmilch nach Bedarf unterrühren. Ggf. nach Geschmack etwas nachwürzen.

Dazu Basmatireis und Chutneys mit Joghurt.

**Arbeitszeit:** ca. 35 Min.  
**Ruhezeit:** ca. 1 Std.  
**Schwierigkeitsgrad:** normal  
**Kalorien p. P.:** keine Angabe



### Zutaten für 1 Portionen:

**200 g** Lammfleisch oder Hähnchenbrustfilet  
**200 g** Tomate(n) (Strauchtomaten)  
**1** Zwiebel(n)  
**4 Zehe/n** Knoblauch  
**100 ml** Kokosmilch  
 Koriander, Pulver  
 Currypulver (Hot Madras)  
 Chiliischo(n), geraspelt  
 Kurkuma  
 Salz  
 Pfeffer, schwarz, aus der Mühle  
 Kreuzkümmel (Cumin)  
 Öl (neutral)  
 etwas Wasser, heiß

10

4	9	6	3	2	7	8	1	5
8	1	5	4	6	9	3	2	7
2	3	7	1	5	8	4	9	6
7	2	1	8	3	6	9	5	4
9	4	3	7	1	5	6	8	2
6	5	8	2	9	4	7	3	1
1	7	9	6	8	2	5	4	3
3	8	4	5	7	1	2	6	9
5	6	2	9	4	3	1	7	8

Hier ist die  
Auflösung  
des leichten  
Sudoku.

War doch gar  
nicht so schwer  
oder?

2

3	2	5	9	6	8	4	1	7
8	6	9	4	7	1	5	3	2
7	1	4	3	2	5	6	8	9
5	3	8	6	1	2	9	7	4
9	4	6	7	5	3	1	2	8
2	7	1	8	9	4	3	5	6
1	8	7	5	4	6	2	9	3
6	9	2	1	3	7	8	4	5
4	5	3	2	8	9	7	6	1

Hier ist die  
Auflösung vom  
2. schweren  
Sudoku.

Fotos von der Weihnachts-Disco am 07.12.2018



**Fotos der Disco am  
01.02.2018  
Beide Veranstaltungen  
waren gut besucht und die  
Stimmung super!!!**

**Fotos: Marc Golabi**



## Veranstaltungs-Termine 2019

Leider erreichten uns bis zum Redaktions-Schluss keine Termine für Pinneberg oder Elmshorn.

Hamburger Dom:

Frühlings-Dom

Vom 22.03.2019 bis 21.04.2019

Sommer-Dom

Vom 26.07.2019 bis 25.08.2019

Winter-Dom

Vom 08.11.2019 bis 08.12.2019



Der Hamburger Hafen-  
Geburtstag findet von:  
10. Mai bis 12. Mai 2019 statt.



Das Sommerfest der Werkstatt  
Eichenkamp findet am Samstag, den  
22.06.2019 statt.



Die Kieler Woche findet von:  
22. Juni bis 30. Juni 2019 statt.

Der Krach-Mach-Tach findet am **28.** Juni  
2019 statt.

Das Programm wird rechtzeitig bekannt  
gegeben.

Wer noch andere Termine für uns hat, bitte  
bei der Zeitungs-Redaktion abgeben.



## Veranstaltungen in Elmshorn



### Verkaufsoffene Sonntage:

05.05.2019 01.09.2019 03.11.2018

### Jahrmarkt auf dem Buttermarkt:

Frühjahr: 29.03.2019 - 01.04.2019 Herbst: 18.-21.10.2019

### Flora Woche:

22. - 26.08.2019

### Hafen-Fest

23. - 25.08.2019

### Wein- und Schlemmer-Fest

23. - 26.05.2019

### Elmshorner Musiknacht

24.05.2019 ab 18 Uhr

### Picknick Open Air Kino: Eintritt 5 €, ermäßig 3 €

21.06.2019, 05.07.2019 + 19.07.2019 ab 20 Uhr

### 19. Elmshorner Stadtlauf: 29.09.2019

**Jazz'n Roses Jazz Musik:** 16.06.2019 11-15 Uhr Eintritt  
Frei im Rosengarten

**Festival op Platt:** 01.09.2019 auf dem Pott-Carstens-  
Platz

**Elmshorner Lichtermarkt:** 25.11.2019 – 24.12.2019

Mo. - Sa. 11:00 - 20:00 Uhr So. 14:00 - 20 Uhr

### Eisvergnügen auf dem Holstenplatz am Bahnhof:

15.11.2019 - 05.01.2020

## Das Interview mit C. E.

ET: C., dann freuen wir uns, dass du dir die Zeit genommen hast für das Interview heute Morgen.

C: Vielen Dank für die Einladung

ET: Wie bist du an uns gekommen? Hast du die Stellenausschreibung gesehen und hast Dir gedacht: Oh ja, das möchte ich mal ausprobieren oder wie hast du von uns erfahren?



C: Man kann bei stepstone einen Jobagenten einrichten. Den habe ich mit meinem Profil eingerichtet. Man bekommt dann immer automatisch alle „passenden“ Stellenangebote zugeschickt. Ich hatte jeden Morgen ungefähr 25 Emails mit 20 oder 30 Jobangeboten. Die habe ich mir jeden Morgen angesehen und irgendwann war das LHW dabei. Die Anzeige habe ich gelesen und gedacht: Das wäre der Job, den ich machen möchte! Also habe ich mich beworben.

ET: Das ist doch gut! Und wie lange arbeitest du schon hier?

C: Seit Oktober letzten Jahres, also knapp 4 Monate.

ET: Und macht es Dir Spaß?

C: Es macht mir sehr viel Spaß, ja.

ET: Hast du bestimmte Ziele hier oder hast du ein großes Ziel, das du hier mal gerne machen oder verändern möchtest?

C: Mein großes Ziel ist, dass ich jeden Morgen mit Freude hierher komme und mit Spaß bei der Arbeit bin.

ET: Das klingt gut schon mal 😊 Wie findest Du die Werkstattzeitung?

C: Die Werkstattzeitung finde ich super. Deswegen habe ich auch gerne eure Einladung angenommen.

ET: Was könnte man noch besser oder anders machen?

C: An der Zeitung?

ET: Ja

C: Ich habe bisher nur eine Ausgabe richtig gelesen, deshalb kann ich das noch nicht sagen. Wenn ich mehr Zeitungen gelesen habe, dann kann ich Euch ja nochmal sagen, was ich finde, was man besser machen könnte.

ET: Und was möchtest du nochmal ganz Verrücktes machen?

C: Oh je, ich bin gar nicht so verrückt. Ich versuche, immer das zu machen, was ich machen möchte und deswegen gibt's nicht so einen richtig verrückten Traum.

ET: Also Fallschirmsprung oder Bungee?

C: Nein, auf keinen Fall. Das ist mir viel zu gefährlich!

ET: Ja, es gibt ja so Leute, die einmal den Kick brauchen, so da von oben herunter...

C: Nee, das wäre nichts für mich.

ET: Was hast Du vorher gemacht?

C: Ich bin von Beruf Physiotherapeutin. Und habe auch 13 Jahre als Physiotherapeutin in der Neurologie gearbeitet, in verschiedenen Kliniken in und um Hamburg. Ich habe dann berufsbegleitend erst Sozial und Gesundheits-Ökonomie und dann Betriebswirtschaft studiert. Ich bin dann in ein Unternehmen gewechselt, in dem wir Casemangement für große Versicherungen und Berufsgenossenschaften gemacht haben. Bevor ich hierhergekommen bin, habe ich als Koordinatorin in einem Projekt gearbeitet, in dem es um die berufliche Orientierung für Schüler mit Handicap ging.



ET: Dann macht dir Büroarbeit auch Spaß, oder?

C: Ja

ET: Man muss auch aufpassen, dass man zwischendurch auch mal was anderes macht, weil, wenn man nur sitzt den ganzen Tag, kriegt man s auch irgendwann im Kreuz.



C: Das stimmt. Aber ich wüsste ja, was ich dagegen tun kann.

ET: Ja... alle lachen... du kommst ja... vom Fach!

C: Und es ist auch nicht so, dass ich den ganzen Tag sitze. Ich laufe zum Drucker, ich besuche euch in der Zentrale immer mal, also bin ich schon auch zu Fuß unterwegs.

ET: Und dann wird einem ja auch immer noch gesagt, was einem am schwierigsten gelingt, man soll ja noch immer gerade auf dem Stuhl sitzen.

C: Man muss nicht immer gerade auf dem Stuhl sitzen.



Man sollte immer unterschiedlich auf dem Stuhl sitzen. Die Positionen zu wechseln, das ist das wichtige.

ET: Ach so, ich dachte man sollte immer nur möglichst gerade auf dem Stuhl sitzen.

C: Das ist den Leuten auch früher so beigebracht worden. Mittlerweile sagt man: „Die nächste Position ist die beste Position“.

ET: Was sind deine Aufgaben in der Werkstatt?

C: Meine Aufgaben sind sehr vielfältig, ich habe einen ganzen Blumenstrauß voller Aufgaben.

ET: Hast Du... bist Du der Meinung, Du hast hier schon alles kennengelernt oder bist du noch nicht durch mit kennengelernt?

C: Meinst Du, ob ich alle Menschen kennengelernt habe, die hier sind?



C: Ich glaube, dass ich die allermeisten Menschen zumindest schon mal gesehen habe. Ich kenne natürlich nicht von jedem den Namen.

ET: Ich arbeite 5 Jahre hier und alle Namen kenne ich trotzdem nicht.

Alle lachen



ET: Was versteht Du unter Inklusion?

C: Inklusion bedeutet, dass alle Menschen, ganz egal ob groß-klein, dick-dünn, schwarz-weiß, Rollstuhl oder keinen Rollstuhl gleichberechtigt in einer Gemeinschaft zusammenleben.

ET: Was ist dein Lieblingsessen?

C: Ein richtiges Lieblingsessen habe ich gar nicht. Ich mag ehrlich gesagt fast alles. Ich koche viel. Es gibt ein paar Sachen, die ich nicht so gerne mag... zum Beispiel Aubergine.

ET: Nee, das ist auch nicht so ganz meins!

C: Ich habe es schon ein paar Mal versucht, mit verschiedenen Rezepten und dann habe ich die Stücke nachher doch einzeln aus dem Essen wieder raus gesucht, weil ich es nicht mochte (lacht) Ansonsten esse ich eigentlich alles. Nur kein Fleisch.

ET: Kein Fleisch? Vegetarierin? Nur Gemüse und so Sachen? Keine tierischen Produkte?

C: Ich esse nur kein Fleisch. Milch, Joghurt, Quark und Käse esse ich schon.

ET: Also kann C. die Pommes heute mit essen!

C: Genau

Alle lachen

ET: Aber nicht die Wurst! Und das muss man dazu sagen: Es gibt sogar vegetarische Currywurst. Also könntest Du auch die mit essen.

C: Was willst du anders machen in der Werkstatt, wenn du es dürftest?

C: Um das zu sagen, bin ich noch nicht lange genug hier.

ET: Dann stellen wir die Frage nochmal in einem Jahr!

Alle lachen

ET: Du bist ja genau in der Umbruchzeit hier. Wir hatten ein Jahr lang fast Stillstand, weil wir ja keinen Werkstattleiter hatten. Jetzt passiert ja eine ganze Menge Neues. Also... interessante Zeit hast du erwischt.

C: Genau, deswegen bin ich auch hergekommen. Weil ich Lust habe, daran mitzuarbeiten und mitzugestalten.

ET: Was findest Du total blöd?

C: Miese peter!

ET: Also Leute, die schlechte Laune haben?

C: Ja, die schlechte Stimmung verbreiten.

ET: Also die Hälfte der Menschheit!

Alle lachen

C: Ehrlich gesagt glaube ich, dass man solche Leute, wenn man mit positivem Beispiel voran geht, durchaus beeinflussen kann. Ich persönlich mag Leute nicht, die immer nur herum meckern. Jeder hat ja die Möglichkeit sein Umfeld und sein Leben zu gestalten und das kann man entweder machen, indem man rum meckert und damit



allen Leuten die Laune verdirbt.

Oder man kann es machen, indem man mit einem guten Beispiel voran geht und vernünftige Vorschläge macht.



ET: Das hilft ja auch nicht, wenn man nur ewig am Motzen ist. Was ist deine Lieblingsmusik oder Lieblingsgruppe?

C: Eine Lieblingsgruppe habe ich nicht. Ich höre viel Radio und Radiosendungen aber ich habe keine spezielle Gruppe, die ich besonders gerne mag.

ET: Was ist dein Lieblingsfilm oder Lieblingsserie?

C: Ich gucke nicht viel Fernsehen, deshalb habe ich keinen Lieblingsfilm oder -serie. Ich verbringe die meiste Zeit im Sommer und auch relativ viel im Winter draußen und bei meinem Pferd.

ET: Ach so, du hast ein eigenes Pferd?

C: Ja.

ET: Hobby reiten... das ist ja sehr zeitintensiv.

C: Genau und deswegen habe ich gar nicht so viel Zeit zum Fernsehen.

ET: Und wenn du von da oben runter guckst, ist ja wie fernsehen!

Alle lachen!

ET: Hast Du ein Lebensmotto?

C: Nicht so unbedingt.

ET: Und wenn du immer mit positiver Grundstimmung zur Arbeit kommst und gute Laune hast, das ist doch gut.

C: Ja, das stimmt.

ET: Besser, als wenn man da so n Miesepeter hat

C: Ja, das stimmt. Herr Rennemann hat neulich zu mir gesagt, ich hätte jeden Tag beneidenswerte gute Laune.

Alle lachen



### Ich stelle mich vor:

**Name:** Harbans Singh Sohal

**Alter:** 64

**Wohnort:** Elmshorn

**Arbeitsplatz:** Küche + Fahrdienst

**Im Lebenshilfewerk seit:** 2009

**Bisher so gemacht:** Pizzabäcker

**Meine Hobbies:** Kochen

**Lieblingsessen:** Indisches Curryhuhn

**Lieblingsmusik:** (Indische) Klassik

**Was ich total blöd finde:** Laute Charakter

**Ziele für die Zukunft:** Weiter arbeiten

**Was ich gern mal machen würde:** Mit einem großen LKW durch Kanada und nach San Franzisco



## Der Schäferhof

in Appen ist der Reitstall unserer Werkstatt.

Es gibt viel zu tun.

Morgens werden die Pferde mit Heu gefüttert. Hier laden wir es gerade auf die Schubkarre. Da packen alle mit an.

Danach werden die Ställe gemistet. Mehrmals am Tag brauchen die Pferde Krafffutter. Maria und Tanja füttern gerade im Stall. Dann freuen sich die Tiere immer.

Nachdem gemistet ist, wird Späne eingestreut und gefegt. Den Dreck davon bringt Uwe gerade zum Misthaufen und ladet ihn aus.

Danach haben wir Zeit für andere Sachen.



Neben unserer Heuhütte soll ein Paddock entstehen, wo einige Pferde Auslauf aus dem Stall haben. Deshalb arbeitet Marcel mit der Rüttelplatte. Damit der Boden fester wird. Jetzt wo es fertig ist, sieht es gut aus.



Jannis, der auch Trecker fährt, wartet und repariert die Maschinen.

Aber es gibt noch mehr zu tun. Mitte Dezember hat unser Nachbarbetrieb, die Hamburger-Arbeiter-Kolonie, für uns Bäume gefällt. Wir haben dann noch Restarbeiten davon übernommen. Hier seht ihr Simon und Tim nach der Arbeit mit der Kettensäge. Das macht Spaß.



Damit wir demnächst besser arbeiten können, werden einige von uns in diesem Jahr einen Kettensägenschein machen. Mal sehen, wer das schafft.

Solltet ihr Lust bekommen, meldet euch bei eurem Gruppenleiter oder Sozialarbeitern.

Mit freundlichen Grüßen  
Euer Torben



## Plastik im Biomüll

Hallo Kollegen,

vor einem Jahr berichtete ich ja schon einmal über Plastik im Biomüll.

Unser damaliger Umweltminister aus Schleswig-Holstein, Robert Habeck, startete mit den Müllentsorgern aus unserem Land Anfang 2018 eine Aktion gegen Plastik im Biomüll. Das hat den Hintergrund, dass viel zu viele Leute Plastik und Müll in die Bio Tonne schmeißen, anstatt zu sortieren. Heute machen fast alle Müllbetriebe aus Schleswig-Holstein mit: Bis auf 2 aus Hamburg machen alle mit. Und aus anderen Bundesländern auch schon einige. Insgesamt 40 Stück.

Bei uns im Norden werden pro Jahr 150 000 Tonnen Kompost aus der Biotonne auf die Felder der Bauern gebracht. 150 Tonnen davon sind reines Plastik. Das wollen die Bauern nicht mehr hinnehmen. Denn das Plastik landet auf ihren Feldern. Deshalb gibt es nicht mehr viele Bauern, die den Kompost noch annehmen wollen. Denn das Plastik landet dadurch in unserem Gemüse.

Gesund ist das nicht!

Auf die Mülltrennung sollten wir achten. Die Aktion von Anfang 2018 gegen Plastik im Biomüll verläuft nicht gut. In allen Häusern und Wohnungen bei uns, wurden Flyer verteilt. Dabei waren auch Aufkleber für die Biotonne. Auf den Müllwagen bei uns große Plakate zur Aufklärung angebracht. So wie dieses:



Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

In der Zeitung wurde auch darauf aufmerksam gemacht. Damit wurde auf die Probleme mit der Biotonne hingewiesen. Es gibt noch mehr Aktionen z.B. guckt regelmäßig ein Müllwagen pro Schicht und Betrieb die Biotonnen nach.

Sehen sie Plastik oder anderen Müll darin, lassen sie die Tonne stehen und hängen einen Zettel daran, wo darauf hingewiesen wird, dass sie falsch gefüllt wurde.

Das hat schon geholfen.

Auch wir können etwas machen.

Denn wir sollten Müll trennen.

Vor allem sollten wir kein Plastik

in die Biotonne stecken. Auch

kein Bio Plastik. Diese besteht

übrigens zu einigen Teilen aus

normalen Plastik. Das wird aus

Erdöl hergestellt.

Das ist nicht gesund!

Darum darf kein Bio-Plastik in

die Biotonne.

Wenn man seinen Biomüll in die

Biotonne tun möchte, sollte man

es in eine Tüte z.B. vom Bäcker

füllen, in eine alte Zeitung wi-

ckeln oder direkt in die Biotonne

stecken.

Papiertüten gibt es auch schon zu kaufen.

Die Aktion hat schon viel bewirkt!

Denn es findet sich erheblich weniger Plastik in der Tonne.

Damals ließen die „Müllmänner“ 25-30 Tonnen pro Schicht und Betrieb stehen. Heute sind es nur noch 5 Tonnen.

Die Leute achten nun eher darauf.

Die Leute achten nun eher darauf.

Euer Torben

## Neu:

Alle 16 Ausgaben des Eichenkamper Tageblatt gibt es jetzt im Internet unter:

[www.eichenkamper-tageblatt.de](http://www.eichenkamper-tageblatt.de)



Hallo liebe Leserinnen und Leser,  
Ich möchte über mein Praktikum schreiben, eure Putzmaus Samet. Ich mache dort ein Praktikum seit dem 01.02.2019 für einen Monat. Ich brauche etwas Bewegung und dachte, in der Reinigung bin ich richtig. Das ist mit Hauswirtschaft verbunden. Morgens, wenn ich komme, freue ich mich, die Gruppe zu sehen. Meine Aufgaben sind, in der Verwaltung die Toiletten sauber zu halten. Dann mache ich meinen Eimer und meinen Wagen sauber. Ich bereite meinen Wagen für den nächsten Tag vor, aber manchmal brauche ich öfter meinen Wagen. Dann muss ich den roten Flur mit der Maschine sauber machen und mein Kollege wischt nach oder umgekehrt. Die Blumenkästen verschönern, Waschmaschine und Trockner bedienen und mangeln gehört auch zu unseren Arbeiten. Die Wäscherunde macht auch viel Spaß und wenn Zeit ist, dann machen wir mit Wolle oder anderen Materialien Dekoration. Sachen für die Esstische oder den neuen Pausenraum, Untersetzer für Vasen oder so ähnliches. Das macht echt sehr viel Spaß. Wer Lust und Laune hat, kann ein Praktikum machen und zu uns kommen und Bescheid sagen.



Mit freundlichen Grüßen  
Samet K.

Über 30 Jahre war Jürgen Olschewski bei uns in der Werkstatt. Zum Abschied überreicht Hans-Jürgen einige Abschieds-Geschenke.

Danach gab es leckere belegte Brötchen die unser Catering-Team liebevoll für die V3 gemacht hat. Ganz ohne Tränen war dieser Abschied nicht.



Fotos + Text: Michael Carstens

Impressum:

Lebenshilfewerk Pinneberg  
für Menschen mit Behinderung  
gemeinnützige GmbH  
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400  
Rellinger Straße 55  
25421 Pinneberg  
Tel. 04 10 1 54 06 0  
Fax: 04 10 1 54 06 300  
Email: [info@lebenshilfe-pi.de](mailto:info@lebenshilfe-pi.de)  
[www.lebenshilfe-pi.de](http://www.lebenshilfe-pi.de)  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Holger Rennemann (Werkstattleiter)  
Redaktion/Layout:  
Das Redaktionsteam des  
Lebenshilfewerk Pinneberg:  
Nico Monecke, Anett Herzog,  
Marc Post, Sarah Westendorf,  
Jannis Witten, Denis Vogel,  
Torben Eggerstedt, Maik Löper,  
Sämtliche Fotos + Abbildungen sind  
für den hier abgebildeten Druck ge-  
nehmigt.  
Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen  
nach Rücksprache mit uns vielleicht  
kopiert werden.  
Druck: Schneider Druck eK  
Industriestraße 10  
25421 Pinneberg  
Tel. 04 10 1 21 67 22 2  
Email: [info@schneiderdruck.de](mailto:info@schneiderdruck.de)  
Auflage gedruckt: 250 Exemplare

**Disco-Termine 2019:  
Immer Freitags!**

05.04 Frühlings Disco  
21.06 Sommerfest Disco  
25.10 Halloween Disco  
06.12 Nikolaus Disco

Wer hat Anregungen, Ideen  
oder Fragen?

Der Kontakt zur Zeitung:

Michael Carstens  
Werkstatt Eichenkamp  
Verpackung 3  
Tel. 04101 54 06 325  
[michael.carstens@lebenshilfe-pi.de](mailto:michael.carstens@lebenshilfe-pi.de)

Claudia Ehrhardt  
Werkstatt Eichenkamp  
Teamassistentin der Werk-  
stattleitung  
Tel. 04101 54 06 311  
[claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de](mailto:claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de)

Bilder© Lebenshilfe für Menschen  
mit geistiger Behinderung Bremen  
e.V., Illustration Stefan Albers,  
Atelier Fleetinsel, 2013

## Das Catering Team stellt sich vor:

Seit einem halben Jahr sind Bianca Zippel, Katja Krambeer und Tatjana Schielke im Catering Team.

Bei Tommy Brodersen haben sie gelernt so schöne Platten mit diesen Leckereien herzustellen.

Die drei sind sich einig: „Das macht richtig Spaß! Das möchte wir jeden Tag machen. Bei uns haben schon einige Gruppen bestellt. Ein Grund zum Feiern gibt es immer. Bei der Gruppen-Sprecher-Sitzung (Bild) waren alle begeistert von unseren bunten Schnittchen.

Bestellungen werden von Tommy entgegengenommen.



Hi ich bin's der HSV Fan Christoph. Ich bin schon fast 4 Jahre in der Werkstatt Eichenkamp und da gefällt mir das noch immer sehr gut und ich fahre sehr gerne in die Werkstatt.

Im Sommer fahre ich nach Dänemark mit dem Freundeskreis und da freue ich mich schon drauf. Euer Christoph Woggesin

